



Informationen zu geschlechtersensibler Sprache

Was ist geschlechtersensible Sprache?

Geschlechtersensible Sprache ist ein Sprachgebrauch, der zum Ziel hat, Menschen aller Geschlechter zu benennen. Die Anwendung geschlechtersensibler Sprache wird auch kurz als »gendern« bezeichnet.

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, alle möglichen Geschlechtsidentitäten in der Sprache einzuschließen: geschlechtsneutrale Begriffe (*Lehrkraft, Abteilungsleitungen, ...*), Partizipien (*Mitarbeitende, Teilnehmende, ...*), Umschreibungen, Sonderzeichen (*Kolleg*innen, Wähler:innen, Sportler_innen, ...*) uvm.

Warum ist es ein Problem, wenn nur männliche Personen benannt sind?

Es ist wissenschaftlich erwiesen: Wenn nur die männliche Form genannt wird, bleiben die »mitgemeinten« Personen unsichtbar und unhörbar. Nicht männliche Personen fühlen sich darum weniger gemeint und weniger einbezogen, und diese werden in der benannten Gruppe von anderen nicht wahrgenommen. Die Formulierung »die Nobelpreisträger« z.B. bewirkt, dass die meisten Menschen nur an Männer denken. Das ist problematisch, weil viele dadurch annehmen, Frauen* seien nicht in der Lage, eine Leistung zu erbringen, die mit einem Nobelpreis ausgezeichnet wird. Diese Annahme entspricht aber nicht der Realität. Auch bei vielen Berufsbezeichnungen führt die rein männliche Form (z.B. »Ingenieure«) dazu, dass sie als Bezeichnung für reine Männerberufe wahrgenommen werden. Oft folgt dann der Trugschluss, Frauen* seien dafür nicht geeignet. Mädchen und diverse Personen, die eigentlich das Talent für diese Berufe haben, ziehen diese Berufe für sich selbst erwiesenermaßen weniger in Betracht als Jungen. Damit sind sie in ihrer Berufswahl eingeschränkt.

Ist geschlechtersensible Sprache nur ein Thema für nicht männliche Personen?

Mit dem falschen Geschlecht bezeichnet oder angesprochen zu werden, ist für die meisten Menschen unangenehm. Das gilt auch für die meisten Männer: Sie wollen nicht als »Kundin«, »Nachbarin«, »Kollegin« oder »Chefin« bezeichnet werden. Viele heterosexuelle Männer wollen nicht, dass von ihrem »Lebenspartner« gesprochen wird – weil sie wissen, dass damit eine männliche Person verstanden wird.

Warum gibt es Widerstand gegen geschlechtersensible Sprache?

Bei jeder Veränderung in unserer Gesellschaft gibt es Menschen, die sie nicht gut finden. Veränderungen im Sprachgebrauch sind da für viele besonders schwierig. Unsere Sprache ist etwas sehr Persönliches, und was als »Eingriff« von anderen wahrgenommen wird, lehnen wir schnell ab. Für viele Menschen verlangt eine Änderung des eigenen Sprachgebrauchs auch ein Verlassen der Komfortzone. Das bringt Unsicherheit. Es ist kein schönes Gefühl, wenn ich nicht mehr weiß, wie ich sprechen oder schreiben soll.

Warum ist das Thema so politisch?

Geschlechtersensible Sprache ist wichtig, um die Vielfalt in der Gesellschaft auch sprachlich abzubilden. Antifeministische bzw. vielfalts-ablehnende Bewegungen stellen sich daher dagegen. Das heißt sicher nicht, dass alle Menschen, die geschlechtersensible Sprache schwierig oder unnötig finden, grundsätzlich antifeministisch sind. Aber es ist wichtig zu verstehen, dass das Unbehagen, das die Veränderung des Sprachgebrauchs bei manchen Menschen auslöst, von antifeministischen und rechtspopulistischen Bewegungen genutzt wird, um möglichst viele Menschen hinter sich zu vereinen.

@DIEMITGEMEINTEN

WWW.DIEMITGEMEINTEN.DE

Weitere Infos zu geschlechtersensibler Sprache und zur Kampagne #HierDarfstDuGendern findet ihr auf unserer Website!